

Foto: Tom Bauer/THB Photo
Ihre persönliche Ausgabe

Erfolg im Export

Im Porträt: Wackerbauer Maschinenbau Seite 20

DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausgabe 19 | 9. Oktober 2020 | 72. Jahrgang | www.dhz.net

Verkaufte Auflage: 492.893 Exemplare (IVW II/2020) | Preis: 3,10 Euro

Rund 85 Prozent der Handwerkerinnen und Handwerker sind stolz auf die eigene Arbeit und identifizieren sich stark mit ihrer handwerklichen Tätigkeit. Das geht aus einer Studie des Volkswirtschaftlichen Instituts für Mittelstand und Handwerk (IFH) an der Universität Göttingen hervor.

Für den Präsidenten des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH), Hans Peter Wollseifer, ist das keine Überraschung: „Gerade in den letzten Monaten hat man noch einmal besonders erlebt, wie bedeutend das Handwerk in Deutschland ist. In der Corona-Pandemie haben Handwerker maßgeblich dazu beigetragen, das Land am Laufen zu halten. Da kann man nicht umhin, stolz auf seinen Handwerksberuf zu sein.“

Die Studie untersuchte das berufliche Selbstbild sowie die Arbeits- und Lebenszufriedenheit im deutschen Handwerk anhand einer deutschlandweiten Umfrage. Befragt wurden rund 2.000 Teilnehmer.

Demnach ist für vier von fünf Handwerkern ihr Beruf ein bedeutender Teil der eigenen Persönlichkeit. Rund zwei Drittel der Befragten geben an, dass die Beschäftigung im Handwerk Leidenschaft und eine Berufung ist. Als besonders positiv wird angesehen, dass Handwerker die Ergebnisse ihrer Arbeit sehen können und die Möglichkeit haben, das gesamte Werkstück und nicht nur einen Teil davon eigenhändig herstellen zu können. „Dadurch nehmen sie ihre Arbeit als nützlich und sinnstiftend wahr“, schreiben die Autoren der Studie, Ann-Kathrin Blankenberg und Martin Binder.

Bürokratie schmälert Freude

Besonders ausgeprägt ist die Zufriedenheit bei Handwerkern, die sich hauptsächlich auf ihre handwerkliche Tätigkeit konzentrieren können. Wer dagegen viel mit bürokratischen Aufgaben zu tun hat oder sich vornehmlich um die Gewinnung von Kunden kümmern muss, ist weniger zufrieden mit seiner Arbeit. Besonders erfüllt von ihrer Arbeit sind zudem Handwerker, die ein Unternehmen leiten. „Sowohl die Arbeitszufriedenheit als auch das berufliche Selbstbild nehmen in der beruflichen Entwicklung von Auszubildenden hin zum Meister zu“, schreiben die Verfasser.

Untersucht wurde auch die Frage, warum genau Handwerker glücklich

Viele Handwerker sind mit ihrer Berufswahl zufrieden

Wissenschaftliche Studie zeichnet positives Selbstbild der Branche – Gestaltungsspielraum und Freiheit werten Arbeit auf **VON STEFFEN RANGE**



Diese Frauen und Männer begegnen dem Publikum gerade auf Plakaten, in Videos, im Internet und auf Bussen. Sie sind die sympathischen Botschafter der Imagekampagne des Handwerks. Foto: DHKT/handwerk.de

mit ihrer Arbeit sind. Besonders zufrieden äußerten sich die Befragten, dass sie viele Möglichkeiten zur Eigeninitiative hätten. Sie schätzen, Entscheidungen eigenständig treffen oder über die Herangehensweise selbst befinden zu können. 73 Prozent zeigten sich „zufrieden“ bis „ganz und gar zufrieden“. Auch das Verhältnis zu Vorgesetzten (66 Prozent) und Kollegen (68 Prozent) wurde positiv hervorgehoben.

73 Prozent

der befragten Handwerker schätzen an ihrer Arbeit, dass sie Entscheidungen eigenständig treffen können. Das zeigt eine Studie des IFH Göttingen.

Kritischer äußerten sich die Umfrageteilnehmer zu Entwicklungsmöglichkeiten, Arbeitsstunden und zu ihrer Bezahlung. Mit der Bezahlung etwa zeigten sich nur 25 Prozent zufrieden bis ganz und gar zufrieden.

Die Autoren der Studie wollten nicht nur wissen, wie es um die berufliche Zufriedenheit der Handwerker bestellt ist. Sie warfen auch die Frage auf, wie glücklich die Befragten des deutschen Handwerks

mit ihrem Leben allgemein sind. Danach ist knapp die Hälfte der Befragten (46 Prozent) zufrieden bis ganz und gar zufrieden. Frauen äußern sich positiver als Männer. Besonders zufrieden sind Handwerker im Alter über 45 Jahren. Auch in dieser Kategorie zeigt sich ein Unterschied nach Position und Hierarchiestufe. Knapp die Hälfte der Personen mit Meisterprüfung (49 Prozent) ist zufrieden mit dem eigenen Leben. Bei den Gesellen sind es 37 Prozent.

Familie gibt Rückhalt

Die Studie lief unter dem Titel „Handwerksstolz“ und ging daher auch der Frage nach, inwiefern Handwerker für ihre Arbeit mit Anerkennung bedacht werden. Außerordentlich viele Handwerker gaben in der Befragung an, dass die Familie ihren Beruf respektiere. Kritischer fiel die Antwort aus, ob auch die Gesellschaft der handwerklichen Tätigkeit ausreichendes Respekt entgegenbringe.

Unterm Strich bescheinigen die Autoren den Beschäftigten im deutschen Handwerk ein „stark ausgeprägtes berufliches Selbstbild“. „Am höchsten ist die Zufriedenheit bei jenen Handwerkern, die sich hauptsächlich auf ihre handwerkliche Tätigkeit konzentrieren können.“ Wer mit seinen Händen (oder mit Werkzeugen) arbeitet und am Ende des Tages sieht, was er geschafft hat, empfindet seine Tätigkeit als sinnvoll.

Die Studie der Göttinger Forscher deckt sich mit ähnlichen Untersuchungen aus jüngerer Zeit. So untersuchte das Karlsruher Institut für Betriebsführung im Handwerk (ITB) in der Handwerkskammer Freiburg die Lage solselbstständiger Handwerker. Auch für diese Gruppe lautete das Ergebnis: Soloselbstständige arbeiten gerne. Sie schätzen ihre Freiheit, obwohl ihnen die schwankende Auftragslage zu schaffen macht.

Den Stolz auf die eigene Arbeit stellt das Handwerk derzeit in seiner Imagekampagne in den Mittelpunkt. Seit Anfang September erzählen fünf Botschafter stellvertretend für mehr als 5,5 Millionen Handwerkerinnen und Handwerker in Deutschland auf Plakaten und in Videos, wie das Handwerk sie zu dem gemacht hat, was sie sind.

Studie zum Download:

https://www.ifh.wiwi.uni-goettingen.de/upload/veroeffentlichungen/gbh/ifh_gbh-42_2020.pdf

ANZEIGE

Ihre Kfz-Versicherung ganz einfach unter ...

www.signal-iduna.de/kfz

SIGNAL IDUNA gut zu wissen

QUERGEDACHT

Helden des Alltags

Nie zuvor gab es so viele Helden in Deutschland. Arbeitsminister Hubertus Heil erklärte kürzlich die Bundesagentur für Arbeit sogar zum Epizentrum des Heldentums. „Sie halten unser Land am Laufen“, rief der SPD-Politiker den Mitarbeitern der Behörde zu. Das sieht auch die Gewerkschaft so. Seit Jahren bereits bezeichnet Verdi Beschäftigte des öffentlichen Dienstes als „Held*innen“ mit „Superkräften“. Es versteht sich von selbst, dass sich Heroen nicht mit Almosen abspesen lassen. Unter 5,5 Prozent Lohnforderung geht nichts. Was nur recht und billig wäre für die verbeamteten Superhelden, denn die orientieren sich an den Tarifabschlüssen des öffentlichen Dienstes.

Nun ist es ja durchaus geboten, dass Superhelden gehätschelt werden. Odysseus, Lanzelot und Franz Beckenbauer gaben sich auch nicht mit einem „Vergelt's Gott“ zufrieden. Es gibt nur ein Problem: Nicht alle Behörden sind offenbar gleichermaßen mit Helden gesegnet. In Bauämtern zum Beispiel wären Helden derzeit dringend gefragt. Sie könnten mit Superkräften die Stapel ausstehender Genehmigungen wegräumen, die in Zeiten des Lockdown aufgelaufen sind. In den Kfz-Zulassungsstellen wären Supermänner ebenso willkommen, die den Weg für das digitale Zulassungsverfahren endlich frei machen. Auch Gesundheitsämtern stünden Helden gut zu Gesicht, die willens sind, statistische Daten zu Corona-Neuinfektionen auch sonntags nach Berlin zu faxen. **str**

Plagiate nerven?

Unternehmer, Designer und Erfinder, die sich über dreiste Plagiatsfälle ärgern, haben wieder die Möglichkeit, ihre Originalprodukte sowie vermeintliche Nachahmungen für den Negativpreis „Plagiarius“ einzureichen. Von der Jury werden die vermeintlichen Plagiatoren schriftlich auf ihre Nominierung hingewiesen und erhalten die Möglichkeit zur Stellungnahme.

Die große Medienreichweite und der hohe Bekanntheitsgrad des „Plagiarius“ zeigen seit Jahren regelmäßig eine abschreckende Wirkung:

Die Angst vor öffentlicher Blamage hat schon so manchen Plagiator dazu gebracht, eine Einigung mit dem Originalhersteller zu suchen und z.B. Restbestände vom Markt zu nehmen, eine Unterlassungserklärung einzureichen oder Lieferanten preiszugeben. Einsendeschluss für den „Plagiarius 2021“ ist der 30. November 2020 – ein Frühbuchertarif gilt für Anmeldungen bis 30. Oktober 2020. **DHZ**

Formulare und Infos unter www.plagiarius.com

Kita-Wettbewerb geht in die nächste Runde

Der bundesweite Kita-Wettbewerb „Kleine Hände, große Zukunft“ startet in die nächste Runde. Damit bietet sich Handwerkern jetzt wieder die Möglichkeit, sich und ihren Beruf zu präsentieren und schon den Kleinsten ein positives Handwerksbild zu vermitteln.

Handwerker können jetzt wieder aktiv auf die Kitas in ihrer Region zugehen, sie zu sich einladen und den Kindern zeigen, wie ihr Handwerk funktioniert. „Diese Chance sollte sich kein Handwerker entgehen lassen! Gerade in diesen schwierigen

Zeiten ist es wichtig, Kinder für unsere Handwerksberufe zu begeistern, denn sie sind die Handwerker von morgen“, so Joachim Wohlfeil, Vorsitzender der Aktion Modernes Handwerk.

Die Idee hinter dem Kita-Wettbewerb ist so einfach wie überzeugend: Unter dem Motto „Kleine Hände, große Zukunft“ besuchen Kita-Kinder im Alter zwischen drei und sechs Jahren mit ihren Erzieherinnen Handwerksbetriebe und lernen dabei die faszinierende Vielfalt des Handwerks kennen – von A wie Augenopti-

ker bis Z wie Zimmerer. Anschließend stellen die Kinder ein Riesenposter her, auf dem sie ihre Eindrücke kreativ ausgestalten – mit allen Materialien, die sie bei „ihrem“ Handwerker kennengelernt haben.

Bis 5. Februar 2021 können Kita-Gruppen ihr Poster mit einer kurzen Beschreibung einreichen. Eine Jury beurteilt die Arbeiten der Kinder. Die Landessieger werden im Frühjahr 2021 bekannt gegeben: Ihnen winkt ein Preisgeld von je 500 Euro für ein Kita-Fest oder einen Projekttag zum Thema Handwerk. **DHZ**

ONLINE



Foto: Gajus – stock.adobe.com

Generation Z: Diese 7 Fehler sollten Ausbilder vermeiden
Werte, Kommunikation, Feedback – Worauf Ausbilder achten sollten und wie die Generation Z tickt.
Link www.dhz.net/generationz



HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ



Eiskalte Leidenschaft verbindet die Nachwuchsspieler des ESV 03 Chemnitz – die Chemnitz Crashers. Das Handwerk ist diese Saison auf dem Eis immer mit dabei. Foto: ESV 03 Chemnitz



Handwerk und Fußball passen bestens zusammen: In Göritz ziert das Handwerkslogo jetzt Shirts und Bande. Foto: Alexandra Kehrer

Sport frei mit dem Handwerk!

Imagekampagne des Handwerks auf Banden und Trikots in nächster Saison gut sichtbar

Ob Trikots, Bandenwerbung, Sporttaschen oder Trainingsbälle - gebrandet mit dem Handwerkslogo können sich 14 Sportvereine im gesamten Kammerbezirk Chemnitz neue Ausstattung anschaffen. Die Vereine in der Sponsoringperiode 2020/2021 sind fünf Fußballvereine und Mannschaften aus den Bereichen Eishockey, Radsport, Judo, Handball, Basketball, Kegeln, Geräteturnen und Taekwondo. Die ersten Vereine haben die Gelder bereits aufmerksamkeitsstark eingesetzt.

Die Kegler vom SV Saxonia Bernsbach: Am 11. September konnten die Kinder und Jugendlichen des SV Saxonia Bernsbach - Abteilung

Kegeln - ihre neue Mannschaftskleidung in Empfang nehmen, deren Anschaffung im Rahmen des Sportsponsorings der Handwerkskammer Chemnitz und des Engagements von Dachdeckermeister Harald Englert unterstützt wurde. Den Antrag für die Unterstützung des Nachwuchses hatte der Vereinsvorsitzende Uwe Lauckner auf Hinweis von Dachdeckermeister Harald Englert gestellt. Trainer Hans-Jürgen Kufner betreut den Kegel-Nachwuchs und ist mit seiner U14-Mannschaft erfolgreich in der Bezirksliga vertreten. Auf der 2011 neu errichteten topmodernen Vier-Bahn-Kegelanlage trainieren neben den Vereinsmitgliedern auch die Nationalmannschaften der Män-

ner und Frauen sowie die U18- und U23-Mannschaften. Die erfolgreiche Nachwuchsarbeit des Vereins zeigt sich auch darin, dass allein in den letzten Jahren fünfmal an den deutschen Meisterschaften im Nachwuchsbereich teilgenommen werden konnte. Unterstützung erhält der SV Saxonia Bernsbach durch das Engagement zahlreicher ehrenamtlich tätiger Trainer und durch Förderung des Vereinssportes durch regional ansässige Unternehmen, unter denen sich auch zahlreiche Handwerksbetriebe befinden. Die Handwerkskammer Chemnitz wünscht mit einem „Gut Holz!“ weiterhin viel Erfolg in der Nachwuchs- und Vereinsarbeit.

Die Fußballer vom SV Rotation Göritz: Am 17. September konnten sich die 15 Jugendlichen der C-Jugend des SV Rotation Göritz über neue Trikots freuen. Die Mannschaft spielt in Kooperation mit Fortschritt Lunzenuau in der Kreisliga Mittelsachsen. Präsenz zeigt das Handwerk auch mit Bandenwerbung am Rasenplatz der heimischen Spielstätte in Göritz. Vereinsvorsitzender Benjamin Zschage und die ehrenamtlichen Trainer und Helfer betreuen neben den Bambinis auch die E- und D-Jugend im Nachwuchsbereich und sind selbst als Spieler aktiv.

„Chemnitz Crashers“ des ESV 03 Chemnitz: Am 23. September konnte die U17-Mannschaft der „Young

Chemnitz Crashers“ ihre Trikots für die neue Spielsaison in Empfang nehmen. Dass Handwerk und Sport eine gewinnbringende Gemeinschaft bilden, zeigt sich auch im Engagement von Elektrotechnikermeister Robert Seidel, der den Verein unterstützt, selbst als Mannschaftsleiter der U13 aktiv ist und sich neben seiner selbstständigen Tätigkeit mit viel Zeit und Freude in die Nachwuchsarbeit einbringt. Die U17 der Chemnitz Crashers spielt in ihrer Altersklasse in der Bundesliga.

Das Handwerk wünscht allen viel Erfolg für die neue Saison!

Ansprechpartnerin: Alexandra Kehrer, Tel. 0371/5364-234, a.kehrer@hwk-chemnitz.de

CORONA-HILFE

Rückzahlung bei zu viel beantragtem Zuschuss

Die Bundesregierung hatte Ende März als Gegenmaßnahme der Covid-19-bedingten Gewinnbrüche ein Zuschussprogramm aufgelegt. In Einzelfällen haben Unternehmen Kosten in die Liquiditätslücke eingerechnet, die nicht förderfähig sind, wie etwa Kosten privater Lebensführung. Die Sächsische Aufbaubank (SAB) weist darauf hin, dass Zuschussnehmer, denen eine Falschberechnung bewusst geworden ist, die Möglichkeit haben, zu viel gezahlten Zuschuss zurückzahlen. Dafür sollten Sie sich per E-Mail via corona-rueckzahlung@sab.sachsen.de an die SAB wenden und folgende Angaben machen: Zuwendungsempfänger, Kundennummer, Antragsnummer sowie eine kurze Begründung für die Rückzahlung. Der Zuwendungsempfänger erhält daraufhin von der SAB eine Antwort mit einer für den Rückzahlungsfall individuell generierten IBAN zugesandt.

Kontakt: Mandy Proß, Tel. 0371/5364-206; beratung@hwk-chemnitz.de

MEISTERBRIEF

Neue Schmuckbriefe erhältlich

Ab sofort können sich Meister zwischen zwei Varianten bei der zusätzlichen Bestellung eines Schmuckmeisterbriefes entscheiden. Nach wie vor gibt es die klassische Variante auf sogenannter Elefantenhaut mit Goldprägung oder aber neu auch die modernere Variante auf weißem Papier mit Silberfolienprägung. Erhältlich ist der Schmuckmeisterbrief über die Abteilung Bildung.

Ansprechpartnerin: Anja Kreische-Anker, Tel. 0371/5364-149, a.kreische@hwk-chemnitz.de

DENKMALPFLEGE

Einladung zum Expertentreff

Nach einer langen Zwangspause öffnen die Messen langsam wieder ihre Türen - so auch vom 5. bis 7. November in Leipzig die „denkmal“. Die Fachmesse bietet spannende Fachvorträge, Konferenzen und viele Aussteller rund um die Denkmalpflege. Informieren Sie sich im Internet unter www.denkmal-leipzig.de. Schauen Sie am Firmengemeinschaftsstand des sächsischen Handwerks in der Halle 2 vorbei. Vielleicht sind Sie zur denkmal 2022 dann selbst als Aussteller vertreten. Ihre Eintrittskarte erhalten Sie kostenfrei von der Handwerkskammer.

Ansprechpartnerin: Susanne Blank, Tel. 0371/5364-208, s.blank@hwk-chemnitz.de

IMPRESSUM

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

09116 Chemnitz, Limbacher Str. 195, Tel. 0371/5364-234, m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter

Sachsen lobt Klimapreis aus

Zukunftspreis soll Einsatz für Energie, Klima und Umwelt finanziell unterstützen und besser sichtbar machen

Das sächsische Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft (SMEKUL) lobt kurzfristig den „eku Zukunftspreis für Energie, Klima, Umwelt in Sachsen“ aus. Mit dem Preis will das Ministerium lokales und regionales Engagement für den Erhalt biologischer Vielfalt, für Ressourcenschonung, regionale Wertschöpfung, Gewässerbelebung, Energieeffizienz, Klimaschutz und Anpassung an die Folgen des Klimawandels anerkennen und fördern. Für den Preis werden Projektideen, Ansätze und Konzepte gesucht, die den Aufbruch in eine nachhaltige, klimafreundliche Gesellschaft begleiten und Menschen zusammenbringen.

Der Preis wird in zwei Kategorien vergeben. Die Rubrik „eku idee“ richtet sich an zivilgesellschaftliche Akteurinnen und Akteure, Schülerinnen und Schüler, junge Berufstätige, andere Privatpersonen, Kommunen, Institutionen, Vereine, Bündnisse und Initiativen. Ideen und besonderer Einsatz in den

genannten Bereichen werden mit Preisen in Höhe von 9.000, 5.000 und 2.000 Euro gewürdigt. Die Preisgelder sollen vorzugsweise der Umsetzung der eingereichten Ideen dienen.

Der Bereich „eku innovativ“ richtet sich an Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft und Kommunen, die in einem der genannten Bereiche eine Innovation oder einen Prototypen entwickelt haben oder entwickeln wollen, die auf der Suche nach Netzwerkpartnern aus Industrie, Forschung oder Verwaltung sind, und vieles mehr. Die Preise in dieser Kategorie sind mit Preisgeldern von bis zu 20.000 Euro dotiert, die eine weitere Umsetzung der Innovation unterstützen sollen.

Über die Preise entscheidet ein Fachgremium. Die Bewerbungsfrist für den „eku Zukunftspreis für Energie, Klima, Umwelt in Sachsen“ läuft bis zum 31.10.2020.

Ansprechpartnerin: Steffi Schönherr, Tel. 0371/5364-240, s.schoenherr@hwk-chemnitz.de, www.eku.sachsen.de

Tag der Bildung wird in den Sommer verlegt

Am 5. Juni 2021 präsentieren sich offene Werkstätten für Schüler und feiert die Handwerkskammer 25-jähriges BTZ-Jubiläum

Berufsorientierung wird auch im kommenden Jahr einer der Schwerpunkte der Arbeit der Handwerkskammer Chemnitz sein. Nachdem jetzt die Berufsorientierungsmessen langsam wieder anlaufen und auch Schulen vereinzelt wieder besucht werden dürfen, soll der Bereich 2021 wieder Fahrt aufnehmen. Dennoch soll der traditionell im Januar stattfindende Tag der Bildung aus Sicherheitsgründen auf Anfang Juni verlegt werden. Dann können viele Aktionen im Freien organisiert und Besucherströme besser gelenkt und verteilt werden.

Ein Jubiläum kommt hinzu, das ebenfalls vor 25 Jahren Anfang Juni seine Geschichte begann: Am 7. Juni 1996 wurde das Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer Chemnitz eröffnet. „Wir wollen die Gelegenheit nutzen, um Besuchern zu zeigen, wie sich berufliche Aus- und Weiterbildung im Handwerk in den letzten 25 Jahren weiterentwickelt haben“, freut sich Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter auf die Jubiläumsfeier. „In unseren Bildungs- und Technologiezentren führen wir heute in Chemnitz und Plauen in 57 Lehrwerkstätten mit insgesamt 800 Ausbildungsplätzen verteilt auf 13.000 m² die überbetriebliche Lehrunterweisung in



Sich selbst versuchen, Fragen loswerden und Handwerk erleben – der Tag der Bildung soll im Sommer 2021 möglichst viele Einblicke gewähren. Foto: Sven Gleisberg

36 Handwerksberufen sowie die Meisterschule und Weiterbildungskurse durch. Damit sorgen wir für einen konstanten Wissens- und Technologietransfer in unsere Mitgliedsbetriebe - dieser aktuelle Transfer stellt uns aber auch ständig vor neue Herausforderungen. In den letzten Jahren haben wir deshalb vor allem im Bereich CNC, Hochvolt- und Glasfasertechnik sowie im gesamten Bereich Smart Home enorm investiert. Zeit, das auch zu zeigen!“

Gekoppelt wird das BTZ-Jubiläum mit dem schon bekannten Tag der

offenen Werkstätten, an dem sich wie gewohnt auch viele Handwerker präsentieren sollen. In den Werkstätten und auch den Außenbereichen der Handwerkskammer in Chemnitz sollen Erlebnisbereiche für Schüler entstehen. Ziel: So viele Einblicke wie möglich in die Vielfalt des Handwerks der Region geben. Handwerksbetriebe sind deshalb schon jetzt aufgefordert, sich für Aktionen und Stellplätze zu melden.

Ansprechpartner: Stefan Krug, Tel. 0371/5364-304, s.krug@hwk-chemnitz.de

Ziel: Kleine Bauvorlageberechtigung

Petition in Sachsen-Anhalt soll Druck auf sächsische Behörden erhöhen

In neun Bundesländern enthalten die jeweiligen Landesbauordnungen eine Regelung, nach der es Handwerksmeistern erlaubt ist, Bauanträge für bestimmte Baumaßnahmen selbst bei den Behörden einzureichen. Hierzu gehören beispielsweise Wohngebäude mit nur wenigen Wohneinheiten und geringer Grundfläche, Anbauten, Garagen, Werkstätten, Lagerhallen oder Gauben. So werden sowohl den Handwerksmeistern als auch den Bauherren Aufwand und zusätzliche Kosten für die Beauftragung eines Architekten oder Bauingenieurs erspart.

In der Sächsischen Bauordnung fehlt eine solche Regelung bisher. Jedoch gibt es auch in Sachsen zunehmend Versuche, eine „kleine“ Bauvorlageberechtigung zu ergänzen oder eine bundeseinheitliche Musterbauordnung in Kraft zu setzen, welche diese Berechtigung beinhaltet. Es ist im Berufsalltag schwer zu begründen, dass ein Bauhandwerksmeister aus Niedersachsen mehr Kompetenzen hat und von seinem in Theorie und Praxis erworbenen Fachwissen in größerem Umfang Gebrauch machen

kann als ein in Sachsen oder Sachsen-Anhalt ausgebildeter Meister mit dem gleichen Ausbildungsgrad.

In Sachsen-Anhalt läuft aktuell eine Petition, um das Vorhaben zu unterstützen und damit Signalwirkung auf die verbleibenden Bundesländer auszuüben. Wir möchten Sie daher bitten, die Petition zu unterstützen und damit die Entwicklung darüber hinaus in Sachsen voranzutreiben. Auch handwerksübergreifend bietet die Einführung einer solchen Regelung der Bauherrenseite den Vorteil, dass sich der Kreis der Bauvorlageberechtigten erhöht und Vorhaben dadurch schneller und kostengünstiger sowie spezialisiert auf die unterschiedlichen Kompetenzfelder angeboten werden können. Für die Anerkennung des Handwerks und die Werbung um Fachkräfte wäre dies weiterhin ein wichtiger Fortschritt.

Petition: www.openpetition.de/petition/online/kleine-bauvorlageberechtigung-fuer-handwerker-in-sachsen-anhalt

Ansprechpartnerin: Rechtsberaterin Silvia Nestler, Tel. 0371/5364-245, s.nestler@hwk-chemnitz.de



Im Fokus steht der Dialog als das wichtigste Mittel des Wissensaustauschs und des Erkenntnisgewinns. Besonders eignet sich hierfür der Tagungsraum „Vulcanus“ mit seiner Arenaform, die zu Gesprächen in lockerer Atmosphäre einlädt. Foto: Kasel Innenarchitekten

Neues Tagungszentrum

Konzept der Nachhaltigkeit in Bau und Nutzungskonzept vereinigt

Anfang November öffnet in Chemnitz das neue Carlowitz Congresscenter – ein Tagungszentrum, direkt an der Stadthalle Chemnitz im Herzen der Innenstadt gelegen. Im Sinne eines nachhaltigen Bauens wurden Räumlichkeiten der Stadthalle Chemnitz umgenutzt und in Teilbereichen mit Foyers erweitert. Zahlreiche Handwerksbetriebe der Region haben das Bauvorhaben mit umgesetzt. So führt zum Beispiel im zukünftigen Eingangsbereich eine Treppe in das Obergeschoss. Gefertigt wurde die Treppe in einer Metallbaufirma aus Tannenberg im Erzgebirge und fertig montiert, sozusagen „im Ganzen“, in das Congresscenter angeliefert und eingebaut. Lüftungsanlagen, Elektroleistungen, Teppichboden und Parkett – die Gewerke, die am Bau beteiligt waren, sind so vielfältig wie das Handwerk selbst. Insgesamt stehen mit Fertigstellung elf Tagungsräume im Gebäudekomplex zur Verfügung. Weitere Räume sind im angrenzenden Dorint Kongresshotel und im Pentagon 3 direkt an das Congresscenter angeschlossen.

Nachhaltig durchdacht

Das neue Tagungszentrum setzt nicht nur auf nachhaltiges Bauen sondern auch auf nachhaltiges Veranstalten. Der in Chemnitz-Rabenstein geborene Hans Carl von Carlowitz hat den Begriff der Nachhaltigkeit erstmalig im Jahr 1713 verwendet. Dies inspirierte für die Namensgebung des neuen Kongresszentrums. Für Carlowitz war schon

vor mehr als 300 Jahren klar: „Man sollte pfleglich und gewissenhaft mit der Natur und deren Rohstoffen wirtschaften.“ Diese Erkenntnisse sind so alt wie modern und auch auf das Handwerk übertragbar.

Das Konzept der Nachhaltigkeit spiegelt sich vor allem in der Innenarchitektur wider: Natürliche und nachhaltige Materialien sowie weiche, organische Formen und Farben geben den Räumen einen unverwechselbaren Charakter. Der Schwerpunkt liegt auf einer offenen und nachhaltigen Gestaltung der Räume für neue Veranstaltungsformate, die die Teilnehmer aktiv einbinden. Loungebereiche fördern die individuelle Kommunikation und die Erholung in den Pausen. „In allen Bereichen rund um die Tagung wird Nachhaltigkeit gelebt: Von der Energiegewinnung über regionale, saisonale Speisen und Getränke bis hin zur sozialen Verantwortung gegenüber den Mitarbeitern“, nennt C3-Geschäftsführer Dr. Ralf Schulze einige Beispiele des umfangreichen Tagungskonzepts.

Tagungsräume fürs Handwerk

Die ersten großen Kongresse haben sich bereits angemeldet. Darüber hinaus ist das Tagungszentrum offen für jedermann – ob Teamevent, Workshop oder Innungsveranstaltung, die Räumlichkeiten können selbstverständlich auch von Firmen, Innungen oder Verbänden gebucht werden.

www.c3-chemnitz.de

Feras Raschu: „Mensch ist für mich Mensch“

Mit Ehrgeiz und großen Träumen hat sich ein Iraker bis zum Kfz-Meister durchgekämpft – seine Pläne sind aber nicht abgeschlossen

Feras Raschu floh als 14-Jähriger Anfang der 90er aus dem Irak nach Deutschland. Schnell landete er in Chemnitz und hat sich über verschiedenste Stationen seinem Traum immer weiter genähert: Als Kfz-Meister selbstständig zu werden. Hier erzählt er seine Geschichte und die handelt von Akzeptanz, Veränderung und den zahlreichen beruflichen Möglichkeiten seiner Lieblingsstadt Chemnitz.

„Die Situation damals im Irak war sehr schlimm. Für junge Menschen gab es keine Perspektive, weil das ganze System und damit auch die Schulen nicht mehr funktionierten. Ich wollte ein besseres Leben und in Deutschland studieren, aber meine Sprachkenntnisse reichten für ein Studium noch nicht aus. Also habe ich mir einen anderen Weg gesucht. Dass ich im technischen Bereich arbeiten wollte, war für mich immer klar. Ich komme aus einer bäuerlichen Familie und habe meine Kindheit umgeben von Technik und landwirtschaftlichen Maschinen verbracht. Ich habe also zunächst in Chemnitz viele Praktika in verschiedenen Werkstätten gemacht. Damals waren die Lehrstellen noch knapp und ich bekam auf meine Bewerbungen nur Absagen. Eine Bewerbung bekam ich zurück mit einem Kreis um das Herkunftsland Irak in meinem Lebenslauf ... Einige Zeit später klappte es dann mit einer überbetrieblichen Ausbildung, die 3,5 Jahre dauerte.“

Während der Ausbildungszeit hatte ich viele Nebenjobs. Ich wollte die Sprache lernen und Kontakt mit Menschen haben. 1998 bis 2007 habe ich nebenbei in ganz Sachsen als Übersetzer gearbeitet – von Plauen bis Görlitz. Ich spreche vier Sprachen, unter anderem Kurdisch und Arabisch. Das wurde damals viel gebraucht. In der Zeit bin ich für ein halbes Jahr nach Köln gezogen – die große Stadt war mir aber zu stressig, also kam ich zurück nach Chemnitz. Es folgten drei Jahre in München, wo ich auf dem Bau gearbeitet habe – erst als Arbeiter, dann als Vorarbeiter und schließlich als Bauleiter. Das technische Verständnis dafür hatte ich ja.



Feras Raschu ist das beste Beispiel dafür, wie weit man es mit Talent und Ehrgeiz auch als Migrant im Handwerk schaffen kann. Foto: Matthias Popp

Nach einer Zwischenstation in Tschechien, wo ich als Mechaniker gearbeitet habe, kam ich 2012 wieder nach Chemnitz und entschied mich, meinen Meister in Teilzeit zu machen. 2016 wechselte ich zur ENCO GmbH und durfte auf Antrag bei der Handwerkskammer (HWK) Chemnitz schon während der Ausbildung Meistertätigkeiten ausüben. Als ich mit dem Meister fertig war, dachte ich mir: Wenn ich einmal dabei bin, kann ich noch mehr machen. In der Meisterausbildung ist die Grundausbildung des geprüften Betriebswirts, also der kaufmännische Teil, enthalten und ich habe mich dann entschieden und ich habe mich dann entschieden, den erweiterten Betriebswirt dranzuhängen.

Den Plan, selbstständig zu werden, verfolge ich aktuell ganz aktiv. Ich möchte meine eigene Meisterwerkstatt eröffnen. Ich spiele auch mit dem Gedanken, bei der HWK noch weitere Schulungen im E-Bereich zu machen. Dann kann ich an Hybrid- und E-Autos Reparaturen und Wartungen durchführen. In ganz Chemnitz gibt es keine freie Werkstatt, die

das macht. Das wäre also eine gute Nische für mich. Mein Ziel ist es, in der Umgebung für die Umbauten, die ich mache, bekannt zu werden. Ich hoffe, dass die junge Generation wieder mehr ins Handwerk geht, aktuell sind es wirklich wenige. Und vieles spricht dafür! Die Ausbildungszeit ist kürzer, man kann früher anfangen und gleich Geld verdienen. Das andere Problem, was ich festgestellt habe: Ich kenne viele junge Leute aus dem Ausland, die arbeiten und lernen wollen, es hier bei uns in der Umgebung aber sehr schwer haben. Auf der anderen Seite finden die Betriebe keine Lehrlinge und beklagen sich. Das passt nicht zusammen und ist Verschwendung von Zeit, Geld und Energie. Man sollte den Menschen die Gelegenheit geben, denn vielleicht haben sie echt was drauf. Die Menschen sind da!“

Der Beitrag von Feras Raschu ist Teil der Kampagne „Dein bestes Projekt. Du.“, die verschiedenste Karriere- und Lebenswege von Handwerkern aufzeigt: www.hwk-chemnitz.de/dein-bestes-projekt-du

Karriere mit Lehre startet

Freisprechungen in Mittelsachsen, Chemnitz und Zwickau unter Corona-Bedingungen

Am 8. September überreichte die Kreishandwerkerschaft Zwickau ihren 48 frischgebackenen Gesellen und Gesellen in den Berufen Bäcker, Fleischer, Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, Elektriker, Metallbauer, Fahrzeuglackierer, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Maler und Lackierer, Maurer, Tischler und Zimmerer ihre Gesellenbriefe. Zu diesem Festakt versammelten sich im Haus der Sparkasse in Zwickau knapp 100 Gäste. Im Jahrgang 2020 stachen gleich drei Jahrgangsbester heraus: Fliesen-, Platten- und Mosaikleger Max Weber, ausgebildet von Mirko Weber aus Meerane, Tischler Michel Klemet, ausgebildet von Jens Tuffner aus Langenweißbach, und Maler und Lackierer Henning Kallweit, ausgebildet von Ralf Enke aus Crammischau.

34 Gesellen aus Tischler-, Bau-, Maler-, Bäcker-, Sanitär-Heizung-Klima- und Metallbauinnung erhielten am 18. September in Freiberg ihren Gesellenbrief. Unter den Ehrengästen waren Frank Wagner, Präsident der Handwerkskammer Chem-



Ein umfassendes Hygienekonzept sowie besondere Maßnahmen zur Kontaktnachverfolgung machten die persönliche Würdigung des Gesellenabschlusses in Chemnitz möglich. Foto: Paul Flechsig/ Bausch & Bogen GbR

nitz, Dr. Lothar Beier, der erste Stellvertreter des Landrates, und Michael Voigt als Vertreter für Staatsminister Thomas Schmidt.

In Chemnitz wurden am 24. September 93 junge Gesellen feierlich freigesprochen. Neun Gesellen haben hier ihren Abschluss besser als 2,0 absolviert und wurden deshalb als „Beste ihres Gewerks“ ausgezeichnet. Außerdem fanden sich unter den Jung Handwerkern Gesellen, die ihre Ausbildung sogar vorzeitig erfolgreich abgeschlossen haben. Das

Grußwort der Handwerkskammer richtete Andreas Schönfeld, Vizepräsident der Handwerkskammer Chemnitz, an die Junggesellen. Und auch Bürgermeister Ralph Burghart ließ es sich nicht nehmen, einige motivierende Worte an die Handwerker in Chemnitz zu richten. Kreishandwerksmeister Jürgen Kirsten betonte, wie wichtig es sei, die Leistungen der jungen Leute zu würdigen. „Es macht immer wieder Freude, in so viele junge, motivierte Gesichter zu blicken“, sagte er.

ONLINETOOL

Übersetzungshilfe

Europäische kleine und mittlere Unternehmen (KMU) haben ab sofort die Möglichkeit, den Online-Übersetzungsdienst der Europäischen Kommission kostenlos zu nutzen. Der maschinelle Übersetzungsdienst eTranslation kann von öffentlichen Einrichtungen der Europäischen Union (EU) und deren Mitgliedstaaten bereits seit dem Jahr 2017 genutzt werden, nun ist er auch für KMU aus Europa zugänglich. Das Tool übersetzt Dokumente und Texte in 27 Sprachen. Hierzu zählen neben den 24 offiziellen Sprachen der EU auch Isländisch, Norwegisch und Russisch. Europäische KMU registrieren sich dafür einmalig. Die Übersetzung wird wahlweise per E-Mail zugesandt oder ist in dem jeweiligen persönlichen Arbeitsbereich abrufbar.

Ansprechpartnerin: Andrea D'Alessandro, Tel. 0371/5364-203, a.dallessandro@hwk-chemnitz.de, Internet: <https://ec.europa.eu>

AUSBILDUNG

Projekt DUBAS startet 2021 neu

Berufsausbildung und Abitur – beides verbindet das Projekt DUBAS für Elektroniker mit Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik. Bis zum 31. März 2021 können sich jetzt wieder Ausbildungsbetriebe und Schüler bei uns melden, für die diese Form der Ausbildung in Frage kommt. Klare Vorteile sind die direkte Verknüpfung von Theorie und Praxis, die Lehrlingsvergütung während der Kombi-ausbildung und die fast schon garantierten Karriereausichten beim Ausbildungsbetrieb. Die Hälfte der Ausbildungsdauer im Modell DUBAS findet im Betrieb und im überbetrieblichen Ausbildungszentrum statt. Die andere Hälfte, circa 27 Wochen pro Ausbildungsjahr, im Beruflichen Schulzentrum. Nach vier Jahren halten Absolventen dann das Abiturzeugnis sowie den Gesellenbrief für den Beruf des Elektronikers – Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik in den Händen.

Ansprechpartnerin: Eyllien Lißner, Tel. 0371/5364-252, e.lissner@hwk-chemnitz.de

NACHRUF

Thomas Landgraf

Am 18. September ist unser ehemaliger Mitarbeiter Thomas Landgraf unerwartet verstorben. Wir trauern mit seiner Familie um einen engagierten und herzlichen Kollegen und Freund, der uns in der Handwerkskammer Chemnitz 25 Jahre lang begleitet hat.

Als Werkstatteiler Kfz und seit 1995 als Fachbereichsleiter Kfz widmete er sich mit viel Leidenschaft der Aus- und Weiterbildung. Seit 1992 war er Mitglied im Gesellenprüfungsausschuss Kfz-Mechatronik, seit 1995 Vorsitzender des Meisterprüfungsausschusses der Kfz-Elektriker und Stellvertretender Vorsitzender im Meisterprüfungsausschuss der Kfz-Mechaniker. Wir gedenken seiner in Dankbarkeit und sind in Gedanken bei Thomas Landgrafs Hinterbliebenen.

Meisterschule für Friseure

Nächster Meisterkurs in Plauen startet im Januar

Im Friseurhandwerk sind fachliche Kompetenz und Geschäftssinn entscheidende Kriterien für den Erfolg am Markt. Vertiefen Sie im Vorbereitungskurs Friseurmeister Teil I/II (Teilzeit) theoretische und fachpraktische Kenntnisse auf höchstem Niveau, erweitern Sie Ihr Leistungsspektrum und erlernen Sie neue innovative Arbeitstechniken.

Ob Kundenberatung, Haar- und Hautbeurteilung, das Entwerfen von Frisuren, Make-up oder das richtige Salonmanagement - nach der Qualifizierung auf Bachelor-

ebene beherrschen Sie aktuelle Trends und kombinieren Ihre Kreativität mit fachlicher Kompetenz.

Vorbereitungskurs Friseurmeister Teil I/II (Teilzeit)

- Termin: 11. Januar bis 3. Juli 2021
- Dauer: 360 Unterrichtseinheiten
- Ort: Plauen
- Gebühr: 3.730,00 Euro
- Förderung: Aufstiegs-BAföG, Weiterbildungsscheck betrieblich

Ansprechpartnerin: Elfi Krieger, Tel. 03741/160524, e.krieger@hwk-chemnitz.de



Diana Oestreich in ihrem Salon in Chemnitz. Sie ist glücklich mit ihrem Beruf im Handwerk: „Das gibt mir die Freiheit, mich selbst zu verwirklichen.“
Foto: Romy Weisbach

„Wenn man offen ist, ergibt sich immer etwas!“

Friseurin Diana Oestreich lebt für ihren Beruf und gibt ihre Erfahrungen gern weiter

Einmal nur jeden Tag im Salon stehen ist nichts für die Chemnitzer Friseurmeisterin Diana Oestreich. Natürlich liebt sie ihren Beruf - noch lieber aber gibt sie ihr Wissen und ihre Erfahrungen an andere Friseure weiter.

Angefangen hat alles mit dem Meisterbrief, der ihr die Möglichkeit eröffnet hat, auszubilden. „Zuerst bin ich dann in dem Bereich in der Friseurinnung als Dozentin in der überbetrieblichen Ausbildung im Einsatz gewesen“, erzählt sie. „Später, als ich dann meinen eigenen Laden hatte, habe ich auch selbst ausgebildet. Mit 25 Jahren hatte ich schon Verantwortung für drei Mitarbeiter und zwei Azubis.“ Praktisch aufgewachsen im Friseursalon ihrer Mutter, kannte Oestreich das auch nicht anders: „Für mich war schon immer klar, dass ich Friseurin werden möchte!“ Kurze Umwege nahm das Schicksal nur, weil ihr in der Schule geraten wurde, mit ihren guten Leistungen doch lieber Abitur und dann eine Lehre zur Bankkauffrau zu machen. Das Abitur hat sie dann gemacht, die Bankkauffrau nach einem Schnup-

perpraktikum aber kategorisch abgewählt. „Das war nichts für mich!“, gibt sie zu. „Dafür habe ich dann meine Friseurausbildung mit Bestnoten gemacht und lieber gleich den Meister rangehängt. Dank meiner guten Noten habe ich den sogar über ein Stipendium fast vollständig finanziert bekommen!“ Im Jahr 2000 eröffnete die junge Meisterin dann ihren heutigen Laden am Arndtplatz in Chemnitz.

Lehren will gelernt sein

Ihre Liebe zur Wissensvermittlung baut sie inzwischen ebenfalls aus - nach der Ausbildung arbeitet sie heute auch in der Weiterbildung. „Vor gut drei Jahren ist für mich ein kleiner Traum wahr geworden, als Hairdreams, ein Spezialist für Haarverlängerungen und -verdichtungen, mich gefragt hat, ob ich für ihn Kurse halten würde.“ Seither ist Diana Oestreich regelmäßig gut zwei Tage die Woche im halben Bundesgebiet unterwegs und zeigt Kolleginnen und Kollegen die neuesten Techniken auf diesem Gebiet. Eine Umstellung, wie sie zugibt: „Erwachsenen-

bildung ist doch noch mal was anderes. Methodik, Einfühlungsvermögen und psychologische Komponenten müssen dabei ihr Gleichgewicht finden.“ Besonders anspruchsvoll sei es, die Kursteilnehmer erst auf eine gemeinsame Ebene zu führen, zu einem Team werden zu lassen und sie dann über die Dauer des Kurses bei der Stange zu halten. Um das zu lernen, hat sich die 45-Jährige gut vorbereitet und bei der Handwerkskammer noch mal drei Workshopstage die Schulbank gedrückt. „Das hat mich sehr viel sicherer gemacht und mir viele methodische Grundlagen verschafft“, gibt sie zu. Und nicht nur für die Dozententätigkeit hat ihr der Aufbaukurs geholfen - auch in ihrem Salon sei das Wissen hilfreich: „Um die eigenen Mitarbeiter und meine eingemieteten Friseurmeisterinnen zu managen, dafür braucht es Fingerspitzengefühl und nicht selten einen Mediator. Grundsätzlich aber bin ich immer schon offen für Neues und kommunikativ - die Dozententätigkeit kam mir daher persönlich und beruflich sehr entgegen!“



Erfahrene Dozenten aus der Praxis vermitteln ihr Wissen und ihre Fertigkeiten.
Foto: Sebastian Paul

IMPRESSUM

Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter, Limbacher Str. 195, 09116 Chemnitz, Tel. 0371/5364-234, E-Mail: m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de

Carina Harders Elektronikerin

Was ich tue, macht mich erfinderisch.

Wir wissen, was wir tun.

DAS HANDEWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN
HANDWERK.DE

DOZENTEN-COACHING

Lehren lernen

Um erfolgreich Wissen zu vermitteln und die Lernmotivation zu fördern, braucht es pädagogisches Handwerkszeug. Mit unserem dreitägigen Intensivseminar erhalten Sie grundlegendes Praxiswissen. Erproben Sie verschiedene Techniken der Wissensvermittlung und entwickeln Sie damit eine erfolgreiche Didaktik. Reflektieren Sie Ihre eigene Unterrichtspraxis und ziehen Sie Schlussfolgerungen für Ihre pädagogische Tätigkeit. Lernen Sie Ziele klar zu formulieren, Ihren Unterricht zu strukturieren und geeignete Lernmedien auszuwählen. Dieses Seminar eignet sich sowohl für erfahrene Dozenten als auch für Berufseinsteiger.

Lehren lernen - Wissen erfolgreich vermitteln

- Termine: 6. März, 17. April und 8. Mai 2021
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 380,00 Euro gesamt
- Förderung: Bildungsprämie

Ansprechpartnerin: Annett Kolben-schlag, Tel. 0371/5364-161, a.kolben-schlag@hwk-chemnitz.de

AUSSCHREIBUNG

Dozententeam soll verstärkt werden

In den Bildungszentren in Chemnitz und Plauen scheiden in den kommenden Monaten und Jahren altersbedingt viele freiberufliche Honorar-dozenten aus den Dozententeams der Meisterkurse und Aufstiegsfortbildungen aus. Hier sind fachlich versierte Nachfolger gesucht in den Bereichen: Elektroniker, Metallbauer, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Kfz-Techniker, Zimmerer, Maurer und Betonbauer sowie Straßenbauer. In vielen Fachbereichen werden zudem neue Ausbildungsverordnungen und damit neue Rahmenlehrpläne zum Tragen kommen. Initiativbewerbungen sind zu jeder Zeit willkommen. Aktuelle Dozentengesuche sind immer über die Webseite der Handwerkskammer im Bereich „Über uns“ ausgeschrieben.

Ansprechpartnerin: Silke Schneider, Tel. 0371/5364-160, s.schneider@hwk-chemnitz.de

MEISTERKURSE

Gepr. Fachmann für kaufm. Betriebsführung (HwO)/AdA

(befreit nach § 46 Abs. 1 HwO vom Teil III und IV der Meisterprüfung)
04.12.2020 - 24.07.2021, Teilzeit in Zwickau
11.01.2021 - 31.03.2021, Vollzeit in Chemnitz
11.01.2021 - 26.03.2021, Vollzeit in Plauen
06.04.2021 - 25.06.2021, Vollzeit in Chemnitz
06.09.2021 - 08.06.2022, Teilzeit in Chemnitz
11.09.2021 - 18.06.2022, Teilzeit in Chemnitz

■ FACHTHEORIE UND -PRAXIS (TEILE I/II) FÜR

Bäcker
27.09.2021 - 08.06.2022, Teilzeit in Annaberg-Buchholz

Feinwerkmechaniker
27.11.2020 - 18.12.2021, Teilzeit in Chemnitz

Friseur
11.01.2021 - 03.07.2021, Teilzeit (Mo/Sa) in Plauen

Informationstechniker
10.09.2021 - 30.09.2023, Teilzeit in Chemnitz

Konditoren
14.06.2021 - 04.02.2022, Teil- und Vollzeit in Chemnitz

Maler- und Lackierer/Fahrzeugaackierer
15.10.2021 - 30.06.2023, Teilzeit in Chemnitz

Maurer und Betonbauer
01.12.2020 - 28.05.2021, Vollzeit in Chemnitz

ANSPRECHPARTNER

Silke Schneider | Telefon: 0371 5364-160
E-Mail: s.schneider@hwk-chemnitz.de

Metallbauer

03.05.2021 - 27.08.2021, Vollzeit in Chemnitz

10.09.2021 - 16.07.2022, Teilzeit in Chemnitz

Musikinstrumentenbauer

08.10.2021 - 25.06.2022, Teilzeit in Markneukirchen

Zimmerer

01.12.2021 - 30.06.2022, Vollzeit in Chemnitz

FORTBILDUNGSLERHGÄNGE

■ UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Geprüfter Betriebswirt (HwO)

22.02.2021 - 23.07.2021, Vollzeit in Chemnitz
24.02.2021 - 29.09.2022, Teilzeit (Mi/Do) in Chemnitz
23.04.2021 - 17.12.2022, Präsenz-Online-Kombination (Fr/Sa) in Chemnitz

Geprüfter Kaufmännischer Fachwirt (HwO)

08.01.2021 - 18.12.2021, Präsenz-Online-Kombination (Fr/Sa) in Chemnitz

3-Tages-Seminar für Existenzgründer und Unternehmensnachfolger
02. - 04.11.2020, Vollzeit in Chemnitz

Finanzbuchhaltung Aufbau
03. - 19.11.2020, Teilzeit (Di/Do) in Chemnitz

Auszubildende begeistern und motivieren
05.11.2020, Vollzeit in Chemnitz

Meisterlehrgänge und Aufstiegsfortbildungen sind nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG - „Aufstiegs-BAföG“) förderfähig. Die Hauptabteilung Bildung der Handwerkskammer Chemnitz ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001: 2015.

ALLE KURSINFOS UND ANMELDUNG ONLINE: WWW.HWK-CHEMNITZ.DE/KURSPROGRAMM

Vertragsverhandlungen führen

09.11.2020, Vollzeit in Chemnitz

Unternehmensnachfolge - Was ist zu beachten?

26.11. - 03.12.2020, Teilzeit in Chemnitz

Neuromarketing -

Wie Sie die Kaufbereitschaft von Kunden wecken
04.12.2020, Vollzeit in Chemnitz

■ EDV-KURSE

MS Excel - Grundlagen
12./13.11.2020, Vollzeit in Chemnitz

MS Excel - Aufbaukurs
24./25.11.2020, Vollzeit in Chemnitz

MS Word - Aufbaukurs
23.11.2020, Vollzeit in Chemnitz

■ FERTIGUNGS- UND SCHWEISSTECHNIK

Schweißtechnik modular - förderfähig durch Agentur für Arbeit und Jobcenter **laufender Einstieg möglich**, Vollzeit in Chemnitz und in Plauen

DVGW GW 330 - Schweißen Grundkurs und Verlängerungsprüfung **laufender Einstieg möglich**, Vollzeit in Chemnitz

TENADO METALL 3D CAD Software speziell für das Metallhandwerk
02.11. - 05.11.2020, Vollzeit in Chemnitz

NEU BIS ZU 75% FÖRDERUNG VON KURS- UND PRÜFUNGSKOSTEN MIT AFBG

DEIN BESTES PROJEKT. DU.



MEISTERKURS Drechsler- und Holzspielzeugmacher
22.02.2021 - 15.10.2021
Teilzeit in Pockau-Lengefeld

DAS HANDEWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN

Foto: Shutterstock (C) mavo